HATTERSHEIMER
GRÜNES BLATT
AUSGABE 1 · 2025

LIEBE HATTERSHEIMERINNEN UND HATTERSHEIMER,

unsere Stadt steht – wie viele Kommunen – vor großen Herausforderungen: Klimawandel, soziale Gerechtigkeit, Mobilitätswende und bezahlbarer Wohnraum verlangen nach nachhaltigen und zukunftsfähigen Lösungen.

In dieser Zeitung möchten wir, Partei und Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hattersheim, Ihnen einen Einblick in unsere politische Arbeit geben – in der Stadtverordnetenversammlung und darüber hinaus.

Wir zeigen, welche Initiativen wir angestoßen haben, wo wir bereits etwas bewegen konnten und wo wir – auch gegen Widerstand – weiter dranbleiben. Denn für uns ist klar: Veränderung beginnt vor Ort, mit Haltung, mit Ideen und mit dem Willen zum Dialog.

GRÜNE Verantwortung

Ein besonderer Fokus dieser Ausgabe liegt auf dem Thema Klimaanpassung: Schwammstadt, Regenwassernutzung und Begrünung sind konkrete Antworten auf die spürbaren Folgen der Klimakrise – und zugleich Schritte hin zu einer lebenswerteren Stadt.

Nathalie Ferko,
Fraktionsprecherin

Schwerpunkt der kommenden Ausgabe: Finanzen

DER KLIMAWANDEL MACHT NICHT VOR HATTERSHEIM HALT

KLIMAANPASSUNG BEGINNT VOR ORT

Der Klimawandel ist auch in Hattersheim längst Realität: Hitzesommer, Starkregen und lange Trockenphasen stellen unsere Stadt vor neue Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, frühzeitig und entschlossen gegenzusteuern.

Wir GRÜNE setzen uns deshalb für eine nachhaltige, klimaresiliente Stadtentwicklung ein – mit Ideen, die direkt vor Ort spürbar werden

Ein zentrales Instrument dafür ist das Schwammstadt-Prinzip: Regenwasser soll nicht mehr nur über die Kanalisation abgeleitet, sondern auch vor Ort aufgenommen, gespeichert und genutzt werden. Bereits 2022 haben wir dazu einen Antrag eingebracht, der gezielt Maßnahmen wie Entsiegelung, bepflanzte Versickerungsflächen und durchlässige Bodenbeläge fördern sollte. Das Ziel: Hochwasserschutz stärken, Mikroklima verbessern, Klimaresilienz erhöhen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Dachbegrünung. Sie kühlt, speichert Regenwasser, verbessert die Luftqualität und schafft zusätzliche Grünräume. Viele Städte setzen solche Maßnahmen bereits um. Auch in Hattersheim konnten wir während der Zeiten GRÜNER Verantwortung ab 1999 bereits einige Ideen verwirklichen und beispielsweise in damaligen Neubaugebieten Dachbegrünung festschreiben. Ein wichtiger Beitrag zum lokalen Klimaschutz.

Die Wasserwerkchaussee – und wenn hier noch Bänke stünden, wäre das Glück perfekt.

Wir bleiben am Ball

Leider fanden in der aktuellen Legislaturperiode zwei weitere GRÜNE Initiativen bisher keine Mehrheit: Der Antrag zur Begrünung von Bushaltestellen wurde ebenso abgelehnt wie unser Vorschlag für eine Zisternensatzung. Letztere hätte bei Neubauten mit mehr als 50 m² Auffangfläche die Nutzung von Regenwasser zur Pflicht gemacht. Für uns ein wichtiger Schritt zu mehr Ressourcenschonung.

Auch wenn unsere Anträge nicht immer erfolgreich sind, bleiben wir dran. Denn Klimaanpassung braucht Mut, langfristiges Denken und konkrete Maßnahmen. Wir setzen weiter auf Dialog, gute Beispiele – und darauf, dass jeder begrünte Quadratmeter zählt.

Nathalie Ferko, Fraktionsprecherin

KLARGESTELLT

FAKTENCHECK ZUM GEBÄUDEENERGIE-GESETZ (GEG)

Kommen Ihnen diese Argumente bekannt vor?
Was ist *falsch* und was richtig?

Falsch: *Das Gebäudeenergie-Gesetz (GEG) ist eine Erfindung des Grünen Robert Habeck*
Richtig: Das Gesetz wurde bereits von der Merkel-Regierung (2020) beschlossen und von Habeck sogar entschärft
Falsch: *Habeck wollte den Tausch der Heizungen erzwingen*
Richtig: Solange die Heizungen noch funktionieren oder repariert werden können, müssen sie nicht ausgetauscht werden.
Falsch: *Es soll zukünftig einseitig auf Wärmepumpen gesetzt werden*
Richtig: Bei neuen Heizungen gilt „Energie muss zu 65% aus Erneuerbaren stammen (also auch Biogas, Wasserstoff, Biomasse (Holz), Solar, …)
Falsch: *Wärmepumpen funktionieren nur in neuen oder sanierten Gebäuden*
Richtig: Die meisten Gebäude eignen sich für Wärmepumpen. Manchmal müssen Heizkörper getauscht werden.
Falsch: *Strom aus Erneuerbaren können sich nur Reiche leisten*
Richtig: Erneuerbarer Strom aus Sonne und Wind ist billiger als Strom aus Kohle, Atom, Öl oder Gas. Zukünftig (ab 2027) werden durch die CO_2-Zertifikate fossile Brennstoffe deutlich teurer.
Falsch: *Wärmepumpen sind teurer als Gasheizungen*
Richtig: Ja, sie sind teurer als Gasheizungen, dafür gibt es aber Zuschüsse bis zu 70% (mindestens 30%).

Warum hier immer noch Lügen verbreitet werden steht auch auf der Grünen Homepage **gruene-hattersheim.de/startseite**. Weitere Infos für Wärmepumpen-Interessierte gibt es beim parteiunabhängigen Solar-Stammtisch. Anmeldungen unter: kjschnick@googlemail.com

Karin Schnick, Erste Stadträtin a.D.

KLIMAANPASSUNG IN HATTERSHEIM

GRÜNE OASEN FÜR ALLE

Die extremen Hitzesommer der letzten Jahre haben uns deutlich vor Augen geführt: Der Klimawandel ist längst in unseren Kommunen angekommen. Mit Temperaturen von regelmäßig über 30 Grad Celsius in den Sommermonaten müssen wir unsere öffentlichen Räume neu denken – besonders für die Schwächsten in unserer Gesellschaft.

Hier war mal eine Oase – ein Platz zum Verweilen, bei Hitze, im Schatten der hochgewachsenen Bäume. Alle gefällt!

Wir setzen uns für eine konsequente Klimaanpassungsstrategie ein. Konkret brauchen wir mehr Schatten, mehr Grün, mehr Wasser in unseren öffentlichen Räumen.

Für Spielplätze fordern wir Beschattung durch Bäume (*wir haben bereits zum zweiten Mal eine Baumschutzsatzung beantragt*) oder Sonnensegel sowie Wasserspielbereiche, die an heißen Tagen für Abkühlung sorgen. Die Spielgeräte selbst müssen aus Materialien bestehen, die sich nicht aufheizen.

Für unsere Senior:innen wollen wir klimaangepasste Aufenthaltsbereiche schaffen: schattige Sitzgelegenheiten, begrünte Pergolen und kleine Wasserelemente.

Für Menschen, die draußen arbeiten müssen – sei es im Baugewerbe, in der Straßenreinigung oder in der Gartenpflege – brauchen wir verbindliche Hitzeaktionspläne. Diese müssen Ruhepausen im Schatten, ausreichend Trinkwasser und bei extremer Hitze angepasste Arbeitszeiten vorsehen.

Zentral für diese Maßnahmen ist eine durchdachte Bepflanzungsstrategie. Wir setzen auf heimische, hitzeresistente Bäume und Sträucher, die nicht nur Schatten spenden, sondern auch die Luftqualität verbessern und die Biodiversität fördern. Besonders wichtig: Alle Neupflanzungen müssen mit Bewässerungssystemen ausgestattet sein, um die kritischen ersten Jahre zu überstehen.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen ist eine Investition in die Zukunft unserer Kommune. Neben kommunalen Mitteln stehen auch Förderprogramme des Landes und des Bundes zur Verfügung.

Wir laden alle Bürger:innen ein, sich an der Umsetzung zu beteiligen – sei es durch Ideen für die Gestaltung von Spielplätzen, durch Patenschaften für Bäume oder durch Engagement in lokalen Klimaanpassungsinitiativen.

Gemeinsam können wir unsere Kommune fit für die Klimazukunft machen – für uns und für die kommenden Generationen.

Betkin Goethals, Stadtverordnete

Gutes Beispiel in Dortmund: Trinkwasserbrunnen für Passant:innen.

(K)ein Platz für Eltern und Kinder. Ein Spielplatz – schutzlos unter der Sonne im Ölmühlenviertel.

Engagierte Pflanzerinnen: Betkin Goethals, Katrin Lachenmeier, Steffi Grob, Daniela Gebert, Friederike Schröder und Sarai Schnick.

BERICHT AUS DEM ORTSVERBAND

GRÜNE IN AKTION

Gemeinsam in die Pilze wandern, unser Wasserwerk besuchen, politische Diskussionsrunden, Garagendächer begrünen, Radtouren bestreiten. Die Aktivitäten des lebendigen Ortsverbands sind so bunt und vielfältig wie seine Mitglieder. Das politische Engagement verbinden die Hattersheimer Grünen gerne mit gemeinschaftlichen Erlebnissen.

Eine besondere Tradition stellt seit über 25 Jahren der Politische Aschermittwoch im Posthofkeller dar, der regelmäßig prominente Politiker:innen wie Omid Nouripour, Anna Lührmann und Mathias Wagner anzieht. Und auch die mittlerweile im dritten Jahr stattfindende Pflanzentauschbörse erfreut sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung und hat sich als feste Größe im lokalen Veranstaltungskalender etabliert.

14 neue Mitglieder

Grüne Themen, aber auch der Fokus auf Solidarität und Gemeinschaft vor Ort, treffen offenbar den Nerv der Zeit. Im ersten Halbjahr 2025 konnte sich der Ortsverband über 14 neue Mitglieder freuen. Hier kommen nun 56 Menschen zwischen 20 und 94 mit den verschiedensten Hintergründen, Berufen und Lebenssituationen zusammen, um sich für ein buntes, lebenswertes Hattersheim einzusetzen.

Friederike Schröder

LIEBE LENA,

ich werde dieses Jahr – 2025 – meinen 85sten Geburtstag feiern. Direkt nach meinem Umzug. Die Kinder haben mir ein tolles Altersheim gesucht. Natürlich hat der Laden keine Klimaanlage, denn hey, es war schon immer warm im Sommer. Dass es inzwischen jedes Jahr fast fünfzig Tage mit über 40°C gibt, hat man nun wirklich nicht wissen können. Hat man doch nicht, oder?

Da meinen Kindern mein Wohlbefinden sehr am Herzen liegt, haben sie mir eine Einrichtung am Meer gesucht. „Das Meer hast Du doch immer so gemocht, Mutti, oder?“

Ja, das Meer fand ich immer toll. Und seit der Meeresspiegel so angestiegen ist, muss man dafür auch nicht mehr weit wegziehen, Und, ganz ehrlich, der Blick von der Kölner Domplatte auf die See hat schon was.

Da ich nicht mehr so mobil bin, möchte ich von zu Hause aus eine schöne Aussicht haben. Deshalb macht es natürlich Sinn, dass die Einrichtung vor der Deichlinie liegt. In der Broschüre war die Rede von integrierter klimaneutraler Kühlung (toll, oder?) – bei Sturmflut.

Im ganz Kleingedruckten stand auch was von einer Doppellösung für Überhitzung und demographischen Wandel. Was das zu bedeuten hat, hab ich nicht so ganz verstanden, aber seit es diese neuen Altersheime gibt, wurden die happigen Rentenbeiträge der jungen Leute nicht mehr angehoben, und das finde ich super. Also, Lena, wie sieht's aus, kommst Du?

DEINE JULE

Die Glosse von Julia Grün

MITGEMISCHT

GRÜNE IM GRÜNEN

Wie jeden Sommer laden die Grünen alle zwei Wochen zum Stammtisch in die Okriftler Uferbar ein. Ab 19.30 Uhr kann man bei kühlen Getränken politisch und privat ins Gespräch kommen und den lauen Sommerabend genießen. Kommt vorbei, wir freuen uns auf euch!
Nächster und vorerst letzter Termin: 2. September 2025

FEIERABENDTOUR

Regelmäßig veranstaltet die AG Mobilität Radtouren durch unser schönes Rhein-Main-Gebiet. Der Spaß steht im Vordergrund, jeder ist willkommen! Auch bei Wind und Wetter treten wir in die Pedale. Treffpunkt ist jeweils am Tierpark um 17.00 Uhr.
Termine: 25. September, 23. Oktober und 22. November 2025 (schon um 14 Uhr)

IGELHÄUSER BAUEN

Für unsere stacheligen Gartenbewohner wollen wir wieder gemeinsam Winterquartiere zimmern und gestalten. Kinder ab 4 Jahren mit Begleitperson können sich über unsere Mailadresse anmelden – Umkostenbeitrag 15 €– kontakt@gruene-hattersheim.de. **Termin: 27. September 2025, 10-12 Uhr**

ANNA LÜHRMANN

BERICHTET AUS BERLIN

Wortbrüche, Verantwortungslosigkeit und fehlende Führung – die Merz-Regierung hat einen richtigen Fehlstart hingelegt. Zunächst scheiterte die erste Wahl des Kanzlers, dann strich die Koalition die angekündigte Stromsteuersenkung für alle.

Statt Reformen anzupacken, vertagt die Regierung alles in Kommissionen. Obendrauf kürzt sie bei wichtigen Klimaschutzmaßnahmen und stellt sogar das Klimaziel 2045 infrage. Die Bilanz nach 100 Tagen ist katastrophal.

Grüne sind kritisch und konstruktiv
Wir Grüne machen es anders. Wir stehen für eine Opposition, die gutes Regieren ermöglicht. Und zugleich widersprechen wir, wo nötig. Zum Beispiel haben wir mit unserer Zustimmung zur Grundgesetzänderung zusätzliche Investitionen in Sicherheit und Infrastruktur auf den Weg gebracht. Die Regierung muss das Geld nun schnell und zielgerichtet einsetzen. Wir kritisieren scharf, dass sie diese Gelder zum Teil für Wahlgeschenke ausgeben will.

Wir machen weiter Druck für ambitionierten und bezahlbaren Klimaschutz. Das Deutschlandticket muss erschwinglich bleiben und Förderprogramme dürfen nicht gestrichen werden. Und wir bleiben die laute Stimme für eine gerechte, vielfältige und demokratische Gesellschaft.

Als Ihre Abgeordnete bin ich gerne für Sie und Ihr Anliegen da. Sprechen oder schreiben Sie mich an: anna.luehrmann@bundestag.de

Herzliche Grüße
Anna Lührmann

Anna Lührmann, Bundestagsabgeordnete
Foto © photothek/Trutschel

Gut für das Stadtklima: Das Grüne Haus, ein Ort für Familien, für Austausch, für Rat und Tat …

KITA-NOTSTAND KONTRA ARBEITSZWANG

ZWISCHEN ALLEN STÜHLEN

In seiner ersten Regierungserklärung hat Bundeskanzler Friedrich Merz eine „gewaltige Kraftanstrengung" von den Menschen gefordert, um durch mehr und effizientere Arbeit das Land wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Doch wie soll diese Kraftanstrengung gelingen, wenn es an elementarer Infrastruktur fehlt?

„Wie sollen Eltern mehr arbeiten, wenn sie keinen Betreuungsplatz für ihre Kinder finden oder die Betreuungszeiten regelmäßig gekürzt werden?", fragt Daniel Saure, Vater aus Hattersheim.

Aktuelle Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen: 65,7% der Mütter mit Kindern unter drei Jahren arbeiten in Teilzeit, während es bei Vätern nur 7,2% sind. Besonders alarmierend: 61% der teilzeitbeschäftigten Frauen geben Betreuungspflichten als Hauptgrund an. Eine Bertelsmann-Studie von 2024 belegt zudem, dass bundesweit etwa 430.000 Kita-Plätze fehlen – in Hessen allein sind es über 30.000.

Rentenlücke zwischen Männern und Frauen bei etwa 46%
Die langfristigen Folgen dieser Situation sind gravierend: Frauen, die wegen fehlender Betreuungsmöglichkeiten ihre Arbeitszeit reduzieren müssen, verlieren nicht nur aktuelles Einkommen, sondern auch Rentenansprüche. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung beziffert die durchschnittliche Rentenlücke zwischen Männern und Frauen auf etwa 46%. Ein wesentlicher Grund: Die sogenannte „Kinderpause" von durchschnittlich 9,7 Jahren, in denen Frauen ihre Erwerbstätigkeit einschränken oder ganz aufgeben.

Ein weiterer Faktor im Teufelskreis des Kita-Mangels ist die Personalsituation: Erziehende in Ballungsräumen wie dem Rhein-Main-Gebiet verdienen mit einem Einstiegsgehalt von etwa 3.200 Euro brutto kaum genug, um die hohen Lebenshaltungskosten zu decken. Die Durchschnittsmiete für eine 70-Quadratmeter-Wohnung in Hattersheim liegt bei circa 1.050 Euro.

„In den Kindertagesstätten fehlt es massiv an Erziehenden. Die Folgen sind zu wenige Kita-Plätze, unzuverlässige Öffnungszeiten sowie frustrierte Eltern und Fachkräfte. Seit Amtsantritt der schwarz-roten Koalition vor fast eineinhalb Jahren gibt es keinerlei Initiativen, daran irgendetwas zu ändern", weiß auch Felix Martin, Sprecher für frühkindliche Bildung der Grünen Fraktion im hessischen Landtag. Diese haben auf die Problematik reagiert und ein Kita-Fachkräftegesetz vorgelegt, das im Mai 2025 diskutiert wurde.

Die Diskrepanz zwischen politischen Forderungen nach mehr Arbeit und der Betreuungsrealität bleibt jedoch bestehen. Eine Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung zeigt: 53% der teilzeitbeschäftigten Mütter würden gerne ihre Arbeitszeit erhöhen – wenn die Betreuungssituation es zuließe.

Die Lösung des Problems erfordert ein Umdenken: Statt einseitige Forderungen nach mehr Arbeit zu stellen, müssen die strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden. Dazu gehören massive Investitionen in Kitas, eine Aufwertung des Erzieherberufs und flexible Arbeitsmodelle. Nur so kann die geforderte „Kraftanstrengung" gelingen – als gemeinsame Aufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, nicht als einseitige Bürde für Familien.

Daniel Saure

IMPRESSUM

Herausgegeben von dem Ortsverband Hattersheim Bündnis 90/Die Grünen

Karin Schnick (V.i.S.P.),
Vorstandssprecherin des Ortsverbands

Redaktion, Layout und Gestaltung: Betkin Goethals, Friederike Schröder, Uwe Broschk

Bildnachweis: Mitglieder des Ortsverbands Hattersheim, phothek/Trutschel

Druck: Flyeralarm, Würzburg

gruene-hattersheim.de